

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E.V.

Pressemitteilung

Berlin, 17.02.2011

Priorisierung der Wasserstraßen-Investitionen ist ein Irrweg – Wirtschaft und Bundesländer wehren sich gegen den drohenden Wegfall von Aus- und Neubauten

„Die vom Bundesverkehrsminister geplante Priorisierung der künftigen Investitionen in die Wasserstraßen ist ein Irrweg“, sagt der Vorsitzende des Odervereins Gerhard Ostwald. „Der Wegfall von Neu- und Ausbauten an den Wasserstraßen im Osten Deutschlands greift massiv in die Wirtschafts- und Verkehrspolitik der Bundesländer im Osten ein. Auch die Klimaschutzziele der Länder, die bei der Verlagerung von Transporten auf die Wasserstraße erzielt werden sollen, würden nicht erreicht. So einfach kann sich der Bund es nicht machen, wenn es um eine Reform der Wasserstraßenverwaltung geht.

Es sind ausschließlich politische Gründe, die zur Priorisierung führen. Mit dem Wegfall von Investitionen soll auch Personal eingespart werden, das für den Unterhalt der Wasserstraßen notwendig wäre. Das Geld für Investitionen ist auch in den nächsten Jahren da. Die ostdeutschen Bundesländer müssen ihren Anteil bekommen, um ein durchgängig wirtschaftlich befahrbares Wasserstraßennetz zu bekommen. Nach einigen Verbesserungen mit der Angleichung aufzuhören, ist wirtschaftlicher Unsinn.

Es ist richtig, dass sich nun auch die Bundesländer, die auf die Binnenschifffahrt setzen, wehren. Der Osten Deutschlands muss auch künftig einen angemessenen Anteil an der bereit stehenden Investitionssumme erhalten. Das könnte z. B. auch auf prozentualer Basis geschehen, auf keinen Fall aber auf Basis der transportierten Mengen“, fordert Ostwald.

* * * * *

Verantwortl. i. S. d. P.: Gerhard Ostwald, Vorsitzender des Vereins

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E.V.

c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416,
E-Mail gerhard.ostwald@o2online.de, Internet www.oderverein.de